

folgenden Vollzahlung vom 1.—19./4. 1909. — Nom. M. 3 909 800 Aktien befanden sich ult. 1909 im Besitz der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. in Berlin. — Bei jeder Erhöhung des A.-K. haben die jeweiligen Aktionäre ein Bezugsrecht.

Subventionen: Die in der Bilanz vom 31./3. 1910 enthaltenen Subventionen von zus. M. 3 208 699 entfallen auf nachstehende Linien:

1) für die Linie Strassburg-Markolsheim nebst Abzweigungen Erstein (Rheinstrasse)-Erstein (Reichsbahnhof) u. Boofzheim-Rheinau M. 880 010, 2) für die Linie Strassburg-Truchtersheim M. 239 485. Diese Beträge sind unverzinsliche und nicht rückzahlbare Zuschüsse (à fonds perdu) vom Staate Elsass-Lotringen.

3) Für die Linie Kehl-Bühl a) vom Grossherzogtum Baden M. 390 750, b) von den Gemeinden des Amtsbezirks Kehl M. 110 538, c) desgl. des Amtsbezirks Bühl M. 51 952 = M. 553 240. Diese Beträge sind ebenfalls unverzinsl. u. nicht rückzahlb. Zuschüsse.

4) Für den Bau der Linien Kehl-Ottenheim und Altenheim-Offenburg M. 589 818.

5) Für den Bau der Linie Strassburg-Grafenstaden (Teilstrecke der Linie Strassburg-Markolsheim) wurde ausserdem seitens der Gemeinde Illkirch-Grafenstaden und Maschinenbauges. Grafenstaden ein unverzinslich nicht rückzahlbarer Zuschuss gezahlt von M. 20 100.

6) Oberhausbergen-Westhofen M. 423 100.

7) Rastatt-Schwarzach M. 523 044.

Genussscheine: 120 Stück, auf Inhaber lautend, erhielten die Urheber des Unternehmens. Diese Genussscheine berechtigten weder zur Teilnahme an den G.-V., noch zu irgend einer Kontrolle über die Angelegenheiten der Ges. Die Inhaber müssen die von der Ges. aufgestellten Rechnungsabschlüsse als massgebend anerkennen (siehe auch Gew.-Vert.).

Anleihen: M. 4 050 000 u. zwar a) M. 1 720 000 in 4% Anleihen von 1886, 1888, 1890 u. 1893, b) M. 2 180 000 in 3½% Anleihen von 1893, 1895, 1896 u. 1897, c) M. 150 000 in 3% Anleihen von 1885. Zs. 1/5. u. 1./11. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Strassburg Ende 1897 bis 1910: 3½% Stücke: 101, 101, 97, 93, 93, 96, 96, 95, 95, 95, 89, 90, 93, 90%; 4% Stücke: 102, 100.50, 99, 100, 100, 101, 100, 100, 100, 99, 100, 100, 99%.

M. 3 000 000 in 3½% Partialoblig. lt. G.-V.-B. vom 4. Mai 1899. 3750 Stücke Lit. A à M. 400 und 750 Stücke Lit. B à M. 2000. Zs. 1/5. u. 1./11. Rückzahlung zu pari innerhalb 55 Jahren ab 1. Nov. 1910 lt. Plan, mittels Ausl. in der G.-V. Ab 1910 verstärkte oder Totalkündigung mit 3monat. Kündigung zulässig. Spezielle Pfandsicherheit ist für diese Anleihe, wie auch für die sämtlichen anderen Anleihen nicht bestellt. Die Ges. haftet für dieselbe mit ihrem ganzen Vermögen. Coup.- u. Oblig.-Verj.-Fristen sind die gesetzlichen. Zahlst.: Wie bei Div. und Mülhausen i. E.: Rhein. Creditbank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Kurs Ende 1899—1910: In Frankf. a. M.: 95.90, 91, 94, 94.30, 94.90, 95, 95.20, 95, 89.50, 93, 93, 90%. — Aufgel. im Juli 1899 zu 96.50%.

M. 2 000 000 in 4½% Schuldverschreib. auf den Inhaber, lt. ministerieller Genehmigung v. 18./4. 1901, 2000 Stücke à M. 500 und 1000 à M. 1000. Zs. 1/5. u. 1./11. Rückzahlbar durch Verl. in 74 Jahren ab 1./11. 1910; von diesem Tage auch raschere Tilg. zulässig. Die Anleihe wurde von Ch. Staehling, L. Valentin & Co. übernommen. Kurs in Strassburg Ende 1910: 102.25%.

M. 1 500 000 in 4½% Schuldverschreib. auf den Inhaber, lt. ministerieller Genehmigung v. 11./6. 1902, 1500 Stücke à M. 500, 750 Stücke à M. 1000. Zs. 1/5. u. 1./11. Rückzahlbar durch Verl. in 91 Jahren ab 1./11. 1908; von diesem Tage auch stärkere Rückzahl. zulässig, Kurs der 4½% von 1901 u. 1902 Ende 1902—1910: 104, 103, 102.50, 103, 102, 100.50, 101, 101, 102%.

Noch in Umlauf ult. März 1910 von allen Anleihen: M. 9 957 200.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 400 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2½ St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10% des A.-K. ist erreicht), bis 5% zu einem besonderen R.-F., bis 6% Div., vom Rest 5% zur Verstärkung des besonderen R.-F., 5% für die Fürsorgekasse, 5% Tant. für Vorst., 5% als Grat. an Beamte, 10% Tant. dem A.-R. (ausser einer festen Vergütung von zus. M. 10 000), 10% an die Urheber des Unternehmens, welche dafür 120 Genussscheine erhielten, der verbleibende Rest zur Verf. der G.-V.

An Abgaben hat die Ges. an die Stadt für Platzgebühr für sämtliche Wagen M. 4000 pro Jahr zu zahlen, solange die an die Aktionäre gezahlte Div. 5% nicht erreicht. Bei Zahlung von 5% Div. erhöht sich die Summe um M. 1000 d. i. M. 5000; ebenso tritt mit jeder weiter eintretenden Erhöhung des an die Aktionäre verteilten Div.-Satzes um mindestens 1% eine Erhöhung der Summe um jeweils M. 1000 ein.

Bilanz am 31. März 1910: Aktiva: Kassa 1126, Bankkonto 23 124, Debit. 51 525, Kaut. Kehl-Bühl u. Mitte Rheinbrücke-Kehl 39 596, Beteil. bei Lahrer Strassenbahn 50 000, do. bei Elsass. Zuckerfabrik Erstein 1000, Effekten für R.-F. Kehl-Bühl 12 408, do. R.-F. Kehl-Ottenheim 18 196, bei der Staatsdepositenverwaltung etc. hinterlegt 47 345, Material. 190 820, Oberbaumaterial. 140 371, Drucksachen 4573, Dienstbekleid. 2382, Strecken Strassburg u. Umgebung 13 265 185, do. Grafenstaden-Markolsheim 1 734 819, do. Erstein (Rheinstrasse)-Erstein (Reichsbahnhof) 283 068, do. Strassburg-Truchtersheim 824 421, do. Oberhausbergen-Westhofen 1715 897, do. Kehl-Bühl 1897 869, do. Kehl-Ottenheim 1511 199, do. Rastatt-Schwarzach 866 879. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Oblig. 9 957 200, do. Zs.-Kto 168 033, Kredit. 543 381, Guthab. der Fürsorgekasse 100 000, Beamten-Kaut. 33 432, R.-F. 500 000, besonderer R.-F. 104 974 (Rüchl. 15 782), Subventionen d. Strecken 3 208 699, Kapitaltilg.-F. 557 864, Ern.-F.